

# Monheimer Stadtmagazin



## Kommunalwahl:

Kampf ums Bürgermeisteramt



**STADTGESPRÄCHE**

Denkmal für Franz Boehm



**GEYSIR**

Eröffnung am 3. Oktober



**SPORT**

Tennis, Fußball und mehr



## Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag  
H.-Michael Hildebrandt  
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann  
Telefon 0 21 04 - 92 48 74  
Telefax 0 21 04 - 92 48 75  
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: H.-Michael Hildebrandt

Verantwortlich für  
den gesamten Inhalt  
sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt  
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare

Anzahl Auslegestellen: 19

Verbreitete Auflage: 4.958 Exemplare (I/2019)

Mitglied der Informationsgemeinschaft  
zur Feststellung der Verbreitung  
von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt  
redaktion.monheim@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/

Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub  
(SM) Sabine Maguire  
(BL) Bettina Lyko

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74  
anzeigen@hildebrandt-verlag.de



Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich gemachte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

## Liebe Monheimer ...

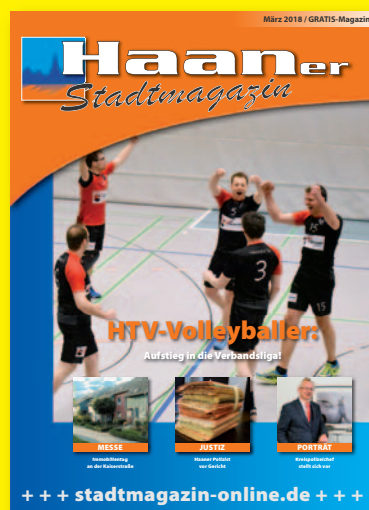
(HMH) Am 13. September steigt die Kommunalwahl in NRW. Aufgrund eines technischen Fehlers sind aus dem Rathaus versehentlich Briefwahlunterlagen an bis zu 229 Wahlberechtigte möglicherweise mehrfach versendet worden – 217 Wahlscheine für die Kommunal- und 12 für die Integrationsratswahl. Das Wahlbüro bedauert den Fehler. Alle potentiell betroffenen Personen wurden angeschrieben. Der Erste Beigeordnete und Wahlleiter Roland Liebermann betont: „Eine Mehrfachwahl ist nicht nur verboten, sondern auch nicht unentdeckt möglich. Anhand der äußeren Umschlagnummerierungen würden wir Mehrfach-Wählerinnen und Wähler bei der Auszählung erkennen und kontaktieren.“ Das Wahlbüro appelliert: Irrtümlich zu viel erhaltene Wahlunterlagen seien vollständig zu vernichten. Eine weitere Rückmeldung an das Wahlbüro sei nicht erforderlich.

Anderes Thema: In gemeinsamen Gesprächen haben Bürgermeister Daniel Zimmermann und Dennis Alexander Hüttenbügel, Geschäftsführer der Düsseldorfer Hüttenbügel Immobilien GmbH, Hüttenbügel GmbH & Co. KG und Hüttenbügel Verwaltungs-GmbH, Einigung über die künftig verstärkt gemeinsam miteinander abgestimmte Entwicklung des Einkaufsstandorts Sandstraße 81-83 erzielt. Im Ergebnis sei gerade eine schriftliche Vereinbarung zwischen beiden Parteien in Vorbereitung, durch die dem privaten Investor künftig Planungssicherheit gegeben werde, die im Interesse der Stadt aber auch die Ansiedlung eines Drogeriemarktes ausschließe, so die Stadt in einer Mitteilung vom 24. August.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen  
das Team vom Monheimer Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe: Mittwoch, der 23.09.2020

# Glänzende Aussichten ...



## ... für anspruchsvolle Werbepäsentationen

Anzeigen-Annahme unter 02104 / 92 48 74 oder info@hildebrandt-verlag.de

# Kommunalwahl am 13. September: Bleibt Zimmermann Bürgermeister?

In diesem Jahr gibt es drei Herausforderer für den Amtsinhaber



Daniel Zimmermann ist seit 2009 Monheims Stadtoberhaupt. Foto: Michael Gstettenbauer



Christdemokrat Lars van der Bijl will Bürgermeister werden. Foto: privat



Fordert Daniel Zimmermann erneut heraus: Manfred Poell. Foto: Foto Franzen

**Am 13. September haben die Monheimerinnen und Monheimer die Wahl. Sie entscheiden über die künftige Zusammensetzung des Stadtrats, Kreistags und Integrationsrats – und sie wählen ihren künftigen Bürgermeister sowie Landrätin oder Landrat. Alle Monheimer Wahlberechtigten erhielten bis spätestens 23. August per Post ihre Wahlbenachrichtigungsbriefe.**

### Wahlbüro

Am 17. August hat auch das städtische Wahlbüro seine Arbeit aufgenommen. Es befindet sich im Rheinischen Saal des Rathauses, Rathausplatz 2. Dort kann Briefwahl beantragt und

direkt im Anschluss auch sofort gewählt werden. Der Antrag auf Briefwahl ist zudem ebenfalls über die Internetadresse [www.monheim.de/briefwahl](http://www.monheim.de/briefwahl) oder auf der städtischen Internetseite im Bereich Service und Verwaltung unter Wahlen möglich, nicht aber telefonisch. Das Wahlbüro ist montags bis mittwochs von 8 bis 16 Uhr, donnerstags von 8 bis 18 Uhr und freitags von 8 bis 12 Uhr geöffnet. Am Freitag, 11. September, werden die Öffnungszeiten von 8 bis 18 Uhr verlängert. Erreichbar ist das Wahl-Team auch per E-Mail an [wahlbuero@monheim.de](mailto:wahlbuero@monheim.de). Bewerbungen für den Integrationsrat wurden übrigens bis zum 27. Juli dieses Jahres entgegengenommen. Insgesamt 13

Mitglieder beraten Politik und Verwaltung, wie man eine Stadt für alle gestalten kann. Sieben Mitglieder des Integrationsrats werden direkt gewählt, sechs zudem vom Stadtrat entsandt.

### Ergebnisse 2014

Als Bürgermeisterkandidaten stellen sich in diesem Jahr neben Amtsinhaber Daniel Zimmermann (PETO) zur Wahl: Manfred Poell von Bündnis 90/Die Grünen, bei der letzten Wahl noch einziger Herausforderer Zimmermanns, Alexander Schumacher von der SPD sowie Lars van der Bijl von der CDU. Bei der letzten Wahl 2014 kam Zimmermann auf 94,64 Prozent der abgegebenen gültigen Stimmen, Poell auf 5,36 Prozent. Das Ergebnis der letzten Monheimer Stadtratswahl: PETO 65,64 Prozent, CDU 17,8 Prozent, SPD 8,93 Prozent, Grüne 4,34 Prozent, FDP 1,66 Prozent, Die Linke 1,62 Prozent. In ganz NRW holte die CDU bei der Kommunalwahl 2014 (Kreistage und Räte der kreisfreien Städte) 37,51 Prozent, die SPD kam auf 31,41 Prozent, was für die Christdemokraten gegenüber 2009 leichte Verluste,

für die SPD hingegen leichte Gewinne bedeutete.

### Landrat und Kreistag

Im Kreis Mettmann, dem die Gänselieselstadt angehört, gibt es für die Wahl zum Landrat sechs Kandidaten: Amtsinhaber Thomas Hendele (CDU), außerdem Jens Geyer (SPD), Martina Köster-Flashar (Grüne), Rainer Köster (Linke), Mario Sülz (UWG-ME) sowie Thomas Küppers (Piraten). Von den 66 Sitzen im Kreistag wird die Hälfte per Direktmandat vergeben, der Rest wird über die Reservelisten besetzt. In allen 33 Kreiswahlbezirken bewerben sich laut „RP“ Direktkan-

didaten von CDU, SPD, Grüne, FDP, UWG-ME (Wählergemeinschaften des Kreises Mettmann), Die Linke, Piraten und AfD.

### Auswirkungen der Pandemie

Was ändert sich im Zuge der Corona-Pandemie bezüglich der Wahlen? „So vieles, dass der Landtag im Mai das ‘Gesetz zur Durchführung der Kommunalwahlen 2020’ verabschiedete. Es gilt nur für diese Wahlen. Damit wurde zum Beispiel die Frist für die Einreichung der Wahlvorschläge um elf Tage bis zum 27. Juli verlängert“, so die Website des WDR. Grund: Wegen der aktuellen Kontaktbeschränkungen

## Lohnsteuerhilfeverein

### Neandertal e.V.



Wir haben Ihre Steuern im Blick und erstellen Ihre Einkommensteuererklärung im Rahmen einer Mitgliedschaft und unserer Befugnisse nach § 4 Nr. 11 StBerg.

Ihr Lohnsteuerverein: kompetent • engagiert • günstig

40789 Monheim · Fasanenweg 10 · Telefon 02173/978999

## BUCHBENDER

Ihr Sanitätshaus mit Herz

Wir sind Lieferant aller Krankenkassen

Mediven Venen + Lymph Kompetenz-Zentrum  
Kompressionsstrümpfe/-hosen · Bandagen  
Brustprothesen · Inkontinenz · Pflegehilfsmittel

Inh. Beate Schultheis · Alte Schulstraße 30 · 40789 Monheim  
Telefon 0 21 73 / 93 66 06 · Telefax 0 21 73 / 93 66 07





**Sozialdemokrat und Bürgermeisterkandidat Alexander Schumacher (links) und Baumbergs SPD-Chef Roland Gunia.**  
Foto: SPD

sei es für die Kandidaten „aufwändiger als sonst, ihre Stimmen einzusammeln“. Deshalb seien „auch nur 60 Prozent der normalerweise erforderlichen Unterstützerunterschriften notwendig“.

### Barrierefreiheit

Im Hinblick auf die Kommunalwahlen hat die Beauftragte der Landesregierung für Menschen mit Behinderung sowie für Patientinnen und Patienten, Claudia Middendorf, bereits im Juni einen neuen Flyer über die Barrierefreiheit von Wahllokalen veröffentlicht. Neben der räumlichen Barrierefreiheit gibt der Flyer den Wahlhelferinnen und -helfern wichtige Verhaltensregeln mit an die Hand, um individuell auf jeden Wähler und jede Wählerin eingehen zu können. „Wählen zu gehen ist ein Grundrecht, von dem sich niemand ausgeschlossen fühlen darf. Jede wahlberechtigte Bürgerin

und jeder wahlberechtigte Bürger soll die gleiche Möglichkeit haben, ihre oder seine Stimme



**Lars van der Bijl (3. von rechts) will, unterstützt von seinen CDU-Parteikollegen, Bürgermeister werden.**

Archivfoto: CDU

abzugeben. Um die Wahlhelferinnen und Wahlhelfer für ihren ehrenamtlichen Einsatz zu sensi-

bilisieren, habe ich daher diesen Flyer herausgegeben“, erklärte Middendorf.

### Beschwerden

Der Landeswahlausschuss hat am 13. August 2020 über elf Beschwerden gegen die Zurückweisung und Zulassung von Wahlvorschlägen für die Wahlen zum Oberbürgermeister und zum Landrat, zu den Kreistagen sowie zu den Räten und Bezirksvertretungen entschieden. Im Fall der Stadt Hagen hat der Landeswahlausschuss der Beschwerde stattgegeben: Die Zu-

basisdemokratische Initiative (Die PARTEI) für einen Kommunalwahlbezirk der Stadt Hagen

hentlich unterblieben. Der Ausschuss hat nach Würdigung aller Umstände beschlossen, den Verfahrensfehler durch die Zulassung des Wahlvorschlags zu korrigieren. Andernfalls hätte aufgrund einer Wahlprüfung eine Wiederholungswahl im betroffenen Wahlbezirk erforderlich werden können und das Ergebnis der Wahl des Stadtrates in Hagen wäre bis dahin offengeblieben. Die übrigen Beschwerden blieben ohne Erfolg. In der Stadt Herne etwa hätten zwei Mitglieder eines durch Beschluss des AfD-Landesvorstands abgesetzten AfD-Kreisverbandsvorstands Wahlvorschläge eingereicht. „Diesen Wahlvorschlägen liegt zudem eine nicht ordnungsgemäß durchgeführte Aufstellungsversammlung zugrunde, so dass die Beschwerde auch deshalb zurückzuweisen war“, hieß es in einer Pressemitteilung seitens der Landesregierung.

(HMH/ts/PM) ■



**Stephan Wiese führt die Monheimer FDP-Reserveliste an.**

Foto: Foto Franzen

war trotz zeitgerechter Vorlage aller Unterlagen und Erfüllung aller Voraussetzungen verse-



**Die Grünen bei ihrer Wahlversammlung im Juni 2020.**

Foto: Bündnis 90/Die Grünen



**Bürgermeister Daniel Zimmermann und Delitzschs Oberbürgermeister Dr. Manfred Wilde bei einem Besuch des Karnevalskabinetts 2018 in der Monheimer Altstadt.**  
Archivfoto: Peter Heimann





Monheims Buslinien fahren nun nach neuem Fahrplan.



Foto: Tim Kögler Von links: Jubilar Diakon Josef Kürten, Franz Köchling und Rudi Lohrum vom SKFM-Vorstand, die SKFM-Vorsitzenden Dr. Bernd Scharpegge sowie Gunda Kürten, die Ehefrau des Diakons.

Foto: SKFM

### Neuer Fahrplan

(ts/HMH) Seit dem 12. August gilt für die Linien der Bahnen der Stadt Monheim ein neuer Fahrplan. Die Anpassungen sind eher gering und bewegen sich oft nur im Minutenbereich, etwa um Anschlüsse zu optimieren. Vor allem Pendlerinnen und Pendler sollten sich jedoch kurz

rückversichern, ob ihre gewohnten Zeiten noch gelten. Ebenfalls seit dem 12. August gelten die neuen Schulbus-Fahrpläne, die in Abstimmung mit den Schulen und der Stadt entstanden sind. Wegen der Corona-Schutzmaßnahmen wurde beispielsweise der Unterrichtsbeginn und das Schulende durch das Otto-Hahn-Gymnasium am besonders stark frequentierten

Schulzentrum Berliner Ring entzerrt. Zudem erhöhen die BSM die Anzahl der Fahrten. Alle Informationen zu den neuen Fahrplänen gibt es auf [www.bahnen-monheim.de](http://www.bahnen-monheim.de). Der Ticketverkauf beim Fahrpersonal blieb erst einmal weiterhin ausgesetzt. Die Fahrscheine gibt es an den bekannten Vorverkaufsstellen. Zudem können Tickets auch kontaktlos über HandyTicket

Deutschland gelöst werden. Mit aktiviertem Monheim-Pass fahren alle Monheimerinnen und Monheimer auf Monheimer und Langenfelder Stadtgebiet ohnehin komplett kostenlos. Fragen zum Fahrplan beantwortet das BSM-Team unter 02173/9574-38. Apropos ÖPNV: Der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr passte seine Ticketpreise entsprechend der allgemeinen Absenkung des ermä-

ßigten Mehrwertsteuer-Satzes von sieben auf fünf Prozent zum 1. August dieses Jahres an. Das hat der Verwaltungsrat des VRR im Juni beschlossen. ■

### Präsent für Diakon

(PM/HMH) Eine Überraschung der besonderen Art erwartete kürzlich Diakon Josef Kürten in

Menschenwürde

Zivilcourage

Solidarität

Freiheit

Fairplay

Teamgeist

Respekt

Vielfalt

Frieden

Optimismus

Weltoffenheit

Nachhaltigkeit

SPORTJUGEND  
LANDESPORTBUND  
NORDRHEIN-WESTFALEN



# WIR WÄHLEN

Kreativbuch für politisches Engagement zur Kommunalwahl

Unsere Broschüre „Wir wählen“ liefert jungen Menschen Anregungen dazu, wie sie sich in Bündeln, Verbänden und Vereinen an diesem demokratischen Prozess im Rahmen der Kommunalwahl 2020 in NRW beteiligen können.

DOWNLOAD UNTER:  
[www.sportjugend.nrw](http://www.sportjugend.nrw)





Georg Huff, Diana Skrotzki und Regina Konrad (von links) freuen sich darauf, in Zukunft gemeinsam Besucherinnen im Rex-Kino begrüßen zu können. Foto: Stadt Langenfeld

seinem Haus in Leverkusen-Hitdorf. Mit einem gut gefüllten Präsentkorb bedankte sich der Vorstand des SKFM Monheim am Rhein e.V. bei Josef Kürten für sein 35-jähriges Engagement als Geistlicher Beirat des SKFM. Seit dem 2. August 1985 übt Kürten dieses Amt aus. Der damalige Pfarrer Rudolf Scheurer übertrug ihm diese zusätzliche Aufgabe. Gleichzeitig war Kürten bis 2012 auch Krankenhausseelsorger im ehemaligen St.-Josef-Krankenhaus in Monheim. Dr. Bernd Scharpegge, der Vorsitzende des SKFM, betonte bei der Übergabe des Präsentes,

dass Josef Kürten immer ein offenes Ohr für die Nöte der vom SKFM zu betreuenden Menschen habe. ■

### Volkshochschule

(ts/HMH) Am 17. August startete in der Monheimer Volkshochschule wieder das offene Kursprogramm. „Auch in diesem Halbjahr ist für jede und jeden etwas Spannendes dabei“, verspricht VHS-Leiter Christoph Leven. Die Palette reicht von Sprachangeboten über Bewegungs- und Gesundheitskurse

bis hin zu zahlreichen Vorträgen und Workshops mit ganz unterschiedlichen Themen. Auch Exkursionen in die Natur sowie Besuche bei interessanten Unternehmen der Region stehen auf dem Programm. „Nach den Wochen des Lockdowns und den anschließenden Ferien sind unsere Pforten nun wieder für alle Menschen in der Stadt geöffnet, und wir freuen uns wirklich sehr, ein vielfältiges Weiterbildungsprogramm anbieten zu können, das erneut allen Menschen offen steht“, lädt Leven ein. ■

### Kooperation

(ts/HMH) „Der Sommer ist noch nicht vorbei. Und das Beste kommt noch“ – das dachten sich die beiden Gleichstellungsbeauftragten aus Langenfeld und Monheim am Rhein, Diana Skrotzki und Regina Konrad. Und für ihre gemeinsamen Sommerpläne riefen sie sich noch Georg Huff, Geschäftsführer des Langenfelder „Schauplatzes“, hinzu. Ihr Ziel: eine städteübergreifende Kooperation für das bereits in Langenfeld schon länger beliebte Frauen-Film-Forum und die Programmkinoreihe „Lebenslust“ für die Generation 50+ im Langenfelder Rex-Kino an der Hauptstraße 122. Gesagt, getan – schon am 16. August ging es los. Im Rahmen des hochkarätigen Programmkinosommer-Spezials lief in der Zeit von 14.30 bis 16 Uhr die Komödie „Das Beste kommt noch“. Der Eintritt kostete günstige 5,50 Euro. Ebenfalls Teil des neuen Kooperationsangebots im Rahmen des Frauen-Film-Forums: An jedem dritten Mittwoch im Monat



Die „Klagende Mutter“ wurde von dem Monheimer Bildhauer Heinz Püster geschaffen und erinnert an die Toten beider Weltkriege. Zuletzt wurde das Ehrenmal restauriert. Foto: Thomas Spekowius

können Kinobesucherinnen künftig neben einem Film auch den Eintrittspreis von acht Euro bereits enthaltenem Piccolo oder ein Glas Selters gemeinsam mit Freundinnen im Rex genießen. „Gönnen Sie sich diese Auszeit und gestalten Sie dieses Angebot zu Ihrem monatlichen Event“, luden die beiden Gleichstellungsbeauftragten gemeinsam mit Georg Huff ein. Los ging es am 19. August mit dem Streifen „La Palma“. ■

### Ehrenmal

(HMH) Für das Monheimer Ehrenmal, das aus der Skulptur „Klagende Mutter“ und einer Grabtafel neben der Freilichtbühne an der Kapellenstraße besteht, war vor einigen Wochen der Beginn des Restaurierens vorgesehen. Im Herbst 2017 hatte ein Diplom-Restaurator zu den Gedenktagen im November

das Ehrenmal gereinigt und Schadstellen rekonstruiert. In einem zweiten Schritt musste jetzt die Kalksteinoberfläche bearbeitet werden. Die „Klagende Mutter“ wurde 1954 von dem Monheimer Bildhauer Heinz Püster (1908–1983) geschaffen und erinnert an die Toten beider Weltkriege. Durch Umwelteinflüsse neigt der verwendete Muschelkalk zu einer sogenannten Vergipsung. „Chemisch gesehen findet eine Umwandlung von Kalziumkarbonat in Kalziumsulfat, also Gips, statt. Das führt zu Schmutzeinlagerungen und Verkrustungen“, erklärt Fritz-Ulrich Axt vom städtischen Bereich Bauwesen. Die Vergipsung verhindere den Feuchtaustausch zwischen dem Stein und der Außenluft und schade langfristig dem Material. „Besonders problematisch ist die mit der Gipsbildung verbundene Oberflächenvergrößerung bis zu 14 Prozent des vorherigen Volu-

**BÄUME  
SCHÜTZEN  
KLIMA  
RETTEN**

**Am 13.09.  
Grün wählen!**

**Mehr GRÜN für Monheim am Rhein**

Ortsverband Bündnis90/DIE GRÜNEN · Monheim am Rhein  
gruene-monheim.de · b90gruene@monheim.de

**DEWE** seit 1964

**Ihr Fachhändler für:**

Wintergärten · Terrassendächer · Vordächer · Fenster · Türen  
Rollläden · Markisen · Insektenschutz · Garagentore  
Reparaturen aller Art

**NEHRMANN GmbH**

Ausstellung und Lager: Langenfelder Str. 130 · 51371 Leverkusen  
Telefon 02173/ 20 59 42 · Fax 69 00 71 · www.nehrmann-gmbh.de





Pfarrer Michael Hoßdorf lädt am Denkmal zum Nachdenken ein: An welcher Stelle kann ich dem Beispiel von Pfarrer Franz Boehm folgen?  
Foto: Thomas Spekowitz



Bürgermeister Daniel Zimmermann (hintere Reihe, rechts) begrüßt mit dem entsprechenden Sicherheitsabstand und gemeinsam mit Ausbildungsleiterin Esther Schellenberg (links) einige der neuen Kolleginnen und Kollegen der Stadtverwaltung.  
Foto: Birte Hauke

mens, die damit eine ungeheure Sprengkraft bewirkt“, weiß Axt. „Um den Prozess zu verhindern, deckt der Restaurator die Kalksteinoberflächen nun mit Zellstoffkompressen ab, die mit Ammoniumkarbonat getränkt sind. Während die Substanz trocknet und in die Steinoberfläche zieht, bleibt die Skulptur einige Wochen eingerüstet und abgedeckt. Vom Bildhauer Heinz Püster stammen auch die Madonna aus Kalksandstein im Torbogen des Schelmenturms und der Brunnen aus Muschelkalk auf dem Alten Markt“, hieß es in der zweiten Juli-Hälfte aus der Stadtverwaltung. ■

### Denkmal für Franz Boehm

(ts/HMH) Er war ganz unzweifelhaft einer der mutigsten Monheimer in dunkelsten Zeiten. Er hat für seine Überzeugungen gelebt. Er hat offen gegen das NS-Regime gepredigt, wurde dafür aus seiner Gemeinde gerissen, ins Konzentrationslager nach Dachau deportiert – und zahlte dort am Ende mit seinem Leben. Ein Stolperstein ist schon lange vor seiner Kirche für ihn verlegt. Eine Straße und ein Kirchenhaus wurden nach ihm benannt. Jetzt haben ihm die Stadt Monheim am Rhein und die katholische Kirchengemeinde St. Gereon und Dionysius gemeinsam auch noch ein künstlerisches Denkmal gesetzt. Coronabedingt nur in sehr kleinem Kreis, wurde bereits am 19. Juni eine vom Architekten, Bildhauer und Maler Professor Thomas Kessler geschaffene Skulptur an der St.-Gereon-Kirche enthüllt. Ein weiterer Baustein für Kunst

im öffentlichen Raum, der über die städtische Kunstschule koordiniert wird – und wohl ein absolut gelungener. Darin sahen sich jedenfalls die anwesenden Mitglieder der städtischen Kunstkommission und der Kirchengemeinde nach ihrem einstimmigen Votum für den Entwurf auch nach dessen Realisierung voll bestätigt. Gleich mehrere Menschen, die seit Jahrzehnten darum bemüht sind, das Erinnern an Pfarrer Franz Boehm aufrechtzuerhalten, konnten der feierlichen Einweihung beiwohnen – darunter auch die beiden Kirchenarchivare Peter Buter, der Boehm sogar noch selbst als Pfarrer erlebt hat, und Hans Thielen. „Ich glaube, dass es überfällig war, tatsächlich auch in dieser Form an Franz Boehm zu erinnern, weil er für uns gerade auch in heutiger Zeit ein großes Vorbild sein kann“, unterstrich Bürgermeister Daniel Zimmermann bei der Enthüllung der Bronzeguss-Skulptur. Zimmermann: „Boehm hat Zivilcourage gezeigt. Er selbst hat das aus seinen tiefen religiösen Überzeugungen heraus getan. Aber am Ende ist es eigentlich völlig egal, aus welchen Motiven man für den Erhalt menschlicher Werte einsteht. Wenn Haltung im Ergebnis dazu führt, dass man sich für andere Menschen einsetzt, nicht einfach zusieht, wenn Unrecht geschieht, dann ist das auf jeden Fall vorbildhaft. Auch deshalb haben die Stadt und die Kirchengemeinde ein gemeinsames Interesse daran, an diesen Monheimer zu erinnern. Er war ‘kein stummer Hund’ – um eines seiner berühmtesten Zitate, angelehnt an den Propheten Jesaja,

aufzugreifen. Er hat nicht wegesehen, sondern sich mutig gegen das Unrecht und die Nazi-Diktatur gestellt. Er ist deshalb ein Vorbild für uns alle – für Katholiken genauso wie für Nicht-Katholiken“, unterstrich Monheims Stadtoberhaupt und erinnerte daran, dass der Monheimer Pfarrer am Ende bei jeder seiner Predigten bespitzelt worden sei. „Und das keineswegs nur von strammen Gestapo-Leuten, sondern auch von Beschäftigten der Monheimer Stadtverwaltung, von Personen, die, wie wir wissen, selbst nach dem Krieg noch lange Jahre weiter im Rathaus als Beamte tätig waren. Auch das ist ein Grund, weshalb sich die Stadt hier mitengagiert hat – und weshalb wir Pfarrer Franz Boehm ein gemeinsames Denkmal setzen mussten.“ Dass das fertige Werk die Disziplinen Malerei, Architektur und

Bildhauerei gekonnt miteinander vereint, ist unübersehbar. Die mit Kupfernitrat patinierte Büste wird von zwei jeweils über 600 Kilogramm schweren Glastafeln eingerahmt. ■

### 17 Azubis

(bh/HMH) Zum Start des neuen Ausbildungsjahrs heißt die Stadtverwaltung zahlreiche junge Kolleginnen und Kollegen willkommen: 17 Auszubildende und vier Erzieherinnen im Anerkennungsjahr. Zeitgleich beginnen insgesamt zwölf Freiwillige ein Freiwilliges Soziales Jahr. Zum Start ins Berufsleben begrüßte Bürgermeister Daniel Zimmermann am 31. Juli einige der neuen Kolleginnen und Kollegen im Ratssaal. Unter anderem mit Hinblick auf den Ausbau der Kinderbetreuung und

der zunehmenden Zahl an Notrufen rechnet der Bürgermeister auch in den kommenden Jahren mit einem weiterhin großen Personalbedarf. Für die neuen Kolleginnen und Kollegen präsentiert sich die Stadtverwaltung so als attraktive Arbeitgeberin mit vielfältigen Perspektiven. ■

### „ZWAR“

(PM/HMH) Für „ZWAR“ Baumberg, ein Netzwerk von über 55-Jährigen, gab es am 13. August endlich wieder ein Basistreffen. Die Gemeinschaft, die sich üblicherweise im zweiwöchigen Rhythmus zusammenfindet, ließ diese Treffen in den letzten fünf Monaten coronabedingt ausfallen. Im nun wieder ersten Basistreffen tauschten sich die Teilnehmer über ihre Erfahrungen aus. Dabei berichteten vor allem

**Freie Demokraten**  
FDP

**Für mehr Vielfalt im Rat**

**am 13.09. FDP wählen**





Männliche und weibliche Mitstreiter von „ZWAR“ Baumberg, hier vor der „Coronapause“. Archivfoto: „ZWAR“ Baumberg



Das heutige Rathauscenter erhält ein modernes, einladendes Fassadenbild mit großen, hohen Schaufenstern, die zum Schlendern einladen. Grafik: Arbeitsgemeinschaft Mitte Monheim

die Alleinstehenden von viel Einsamkeit in der letzten Zeit. Die erzwungene Isolation, die Trennung von Familie und Freunden sei zuweilen kaum zu ertragen gewesen. Auch aber wurde das Fehlen der regelmäßigen Treffen aller Interessengruppen und Veranstaltungen von „ZWAR“ genannt, obwohl der Kontakt zwischen den Teilnehmern nie total abgerissen ist. Das nächste Treffen findet am 10. September um 18.30 Uhr im Baumberger Bürgerhaus statt. „ZWAR“ steht für „Zwischen Arbeit und Ruhestand“, in Monheim am Rhein gibt es insgesamt mittlerweile drei Gruppen. ■

### Fassaden-Mock-up

(HMH) „Ein kleines Stück Fassade am Durchgang zwischen Monheimer Tor und Rathauscenter zeigt bald, wie die neue Monheimer Mitte einmal aussehen wird.

Bis Ende August entsteht hier ein etwa 5 Meter breites und 8,5 Meter hohes Fassaden-Mock-up, das mit Verblendmauerwerk, Schaufenster und Markise in den kommenden Monaten einen ersten Ausblick auf die umgestaltete Innenstadt gibt“, hieß es am 24. Juli in einer Mitteilung aus der Stadtverwaltung. Im Bereich des Rathauscenters entsteht ein modernes, offenes Quartier, das Einkaufen, Freizeit, Wohnen und Arbeiten auf ideale Weise miteinander kombinieren solle. Im Juli 2019 hatte der Rat die Umsetzung eines Architektur- und Vermietungskonzeptes durch die Monheimer Einkaufszentren beschlossen. Nach Abriss des heutigen Flachbaus und dem Anbau von Erweiterungsflächen entsteht eine knapp 13 Meter breite Passage vom Busbahnhof mit direktem Blick zur Heinestraße. Die Geschäfte richteten sich künftig nicht mehr nach innen, sondern mit großen

Schaufenstern direkt nach außen. „Markisen über den hohen Schaufenstern sorgen für Sonnenschutz und sollen eine lebendige, warme Atmosphäre vermitteln. Wie das aussehen soll, zeigt bald das erste Stück Fassade“, hieß es in der Mitteilung. ■

### Zebrastrifen

(bh/HMH) Als zuletzt die Schule wieder begann, waren viele Schülerinnen und Schüler auf sichereren Wegen unterwegs. Im Rahmen der Schulwegsicherung wurden an insgesamt sieben Stellen Markierungsarbeiten umgesetzt. „Ziel unserer Arbeiten war es, Einmündungsbereiche für Kinder und Jugendliche sicherer zu gestalten und die Querung von Straßen zu erleichtern“, erklärt Philipp Nelles vom städtischen Bereich Bauwesen. An den Kreuzungen der Verresber-

ger Straße mit den Straßen Am Sanderhof und Gachelsweg und an der Kreuzung von Krumm- und Kirchstraße wurden die Einmündungsradien verringert. So haben Fußgängerinnen und Fußgänger einen kürzeren Weg über die Fahrbahn und Fahrzeuge müssen beim Abbiegen langsamer fahren. An der Straße Am Sanderhof wurde die Querungstrecke so zum Beispiel von 14 Meter auf 6 Meter verkürzt. Auch an der Kreuzung von Kirch- und Poststraße verkürzen Markierungen den Weg über die Fahrbahn der Poststraße. Über die Kirchstraße führt ein Zebrastrifen Schülerinnen und Schüler zur Lottenschule. „In diesem ungeordneten Bereich mit den Stellplätzen und den Einmündungen von Lottenstraße und Poststraße wurde so eine sichere und bevorzugte Querung für die Schüler geschaffen“, erklärt Nelles. Dabei handele es sich um eine temporäre Maßnahme, die auch im Hinblick auf Umleitungen im Rahmen des Umbaus der Kapellenstraße rund um die Marienkapelle umgesetzt wurde. Nach der Eröffnung des umgebauten Schulzentrums an der Lottenstraße wird der gesamte Bereich im Zuge der Neugestaltung und Sanierung der Lottenstraße ebenfalls mit umgebaut. An den Ecken von Falken- und Habichtstraße und Knipprather Straße und Brombeerhecke wurden bereits bestehende Fußgängerüberwege angepasst. Hierzu gehört eine vorgezogene Markierung, um die Aufstellflächen am Fußgängerüberweg zu vergrößern und die Sicht zwischen Schülerinnen, Schülern und Autofahrenden zu verbessern. Auch hier wurden Einmün-

dungsradien verringert, um Autofahrer beim Abbiegen zu bremsen. An der Steinstraße wurde zwischen Kurze Straße und Jahnstraße ein Gehweg markiert. Bislang gab es hier keinen Gehweg, so dass Schülerinnen und Schüler vor allem auf dem Weg zum Jahnstadion ungeschützt auf der Fahrbahn gehen mussten. Für den Fahrzeugverkehr wurde der Streckenabschnitt als Einbahnstraße ausgewiesen. ■

### Stadt kauft früheren „Pub Club 28“

(ts) Über die Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) hat die Stadt den früheren „Pub Club 28“ erworben. Zu der Immobilie Turmstraße 28 und 28a mit einer Grundstücksfläche von rund 592 und einer Gesamtnutzfläche von insgesamt 332 Quadratmetern zählen neben dem 2006 als Gaststätte geschlossen und zuletzt nur noch als Büro genutzten Erdgeschoss (88 Quadratmeter) auch zwei Wohnungen (70 und 92 Quadratmeter) sowie der vermietete „Biergarten Zur Altstadt“ samt Nebengebäude (150 und 50 Quadratmeter). Insgesamt will die SEG nach dem erfolgreichen Ankauf rund 128000 Euro in Renovierungen stecken, insbesondere in die größere, leerstehende Wohnung an der Turmstraße 28. Hinter den Zäunen und der schmucken Fachwerk-Fassade verbirgt sich echte Monheimer Altstadtgeschichte. Eine Drogerie mit Fotolabor, ein Feinkostgeschäft, Snacks, eine Milchbar und mit dem „Pub Club 28“ eine absolute Kult-Gaststätte, die in den 1990er Jahren zu





An der Kreuzung von Kirch- und Poststraße verkürzen Markierungen den Weg über die Fahrbahn der Poststraße. Über die Kirchstraße führt ein Zebrastreifen. Foto: Birte Hauke



Blick über den Alten Markt mit Brunnen auf das gepflegte Fachwerkhäus an der Turmstraße 28. Hinter den Linden geht der Blick frei hinaus in Richtung Landschaftspark Rheinbogen. Altstadt-Bestlage mit ganz viel Zukunftspotenzial. Foto: Thomas Lison

den ersten Adressen im Monheimer „Bermuda-Dreieck“ zählte, in dem manch Thekengast auf scheinbar rätselhafter Weise verschwand, um dann glücklicherweise doch irgendwann an anderer Stelle des Dreiecks wieder aufzutauchen – all das gab es hier schon. Und für Gaststätten wie diese wurde wohl einst das Prädikat „urige Eckkneipe“ erfunden. Andere Zeiten und auch ein anderes Ausgehverhalten. Doch zurück in die Zukunft. Für den früheren Schankraum sucht die SEG nun nach einem innovativen Betreiberkonzept. Bürgermeister Daniel Zimmermann: „Wir wollen das Erdgeschoss wieder mit Leben füllen, ein belebtes Gegenüber für die Gastronomiebetriebe auf der anderen Straßenseite schaffen.“ Ein reines Café- oder Kneipenangebot wird dabei jedoch eher nicht favorisiert. SEG-Geschäftsführer Oliver Brügge: „Mit einem Bistro-Konzept, das im Erdgeschoss der künftigen Kunstschul-Dependance 'Kunstwerkstatt Turmstraße', dem ehemaligen 'Lay Thai', noch angesiedelt werden soll, betrachten wir das gastronomische Angebot in diesem Bereich inzwischen als abgerundet.“ Auch die nutzbare Außenfläche an der Turmstraße 28 ist für Gastronomieansprüche des 21. Jahrhunderts vergleichsweise eher klein. Nun kommt es auf gute Ideen an. Eine Wein-Bar etwa, eine Kaffee-Rösterei, eine Manufaktur mit regionalen Produkten – alles mit entsprechenden Verkostungsangeboten – oder auch ähnliche Konzepte in diese Richtung könnten wir uns sehr gut vorstellen“, beschreibt Brügge. Eine Anfrage für eine Cocktailbar liegt sogar bereits

vor. „Aber auch etwas Handwerkliches, eine Goldschmiede etwa, könnte sehr gut passen, wenn publikumsnah gearbeitet würde. Wir wünschen uns etwas Hochwertiges, Offenes, mit Erlebniswert – und dort sehen wir auch die besten wirtschaftlichen Chancen.“ Noch kann hier in sehr viele Richtungen gedacht werden. Bürgermeister Daniel Zimmermann unterstreicht in dem Zusammenhang: „Der von Pascal Lütz erfolgreich betriebene 'Biergarten Zur Altstadt' soll natürlich auch nach dem Besitzwechsel in der bestehenden Form erhalten bleiben. Der Mietvertrag wird von der SEG übernommen. Auch ich freue mich gleich nebenan aber auf eine weitere sinnvolle Ergänzung unseres schon heute wieder so attraktiven Altstadtangebots.“ Interessenten können sich bei Oliver Brügge melden, am besten per E-Mail an [obruegge@seg.monheim.de](mailto:obruegge@seg.monheim.de) oder auch telefonisch unter 02173/951-8501. Mehr Infos zum Gebäudeensemble an der Turmstraße 28 und 28a gibt es auch im Monheim-Lexikon im städtischen Internetangebot unter <https://www.monheim.de/index.php?id=614>. ■

### Radschnellweg

(ts) Der erste, etwa 250 Meter lange Streckenabschnitt des neuen Radschnellwegs durch Monheim am Rhein ist fertiggestellt und seit dem 18. August freigegeben. Er wurde im Rahmen der Erschließungsarbeiten am Menk-Gelände, entlang der Karl-Heinz-Stockhausen-Straße, realisiert. Auch die entsprechen-

den grünen Markierungen wurden hier bereits aufgebracht, so dass sich vor Ort ein erstes Bild davon ergibt, wie der künftig das gesamte Stadtgebiet von Nord nach Süd durchziehende Radschnellweg optisch bald überall aussehen wird. Auch in Baumberg schreiten die Arbeiten sichtbar voran. Der erste Bauabschnitt verläuft von der Düsseldorfer Stadtgrenze, am Übergang des Garather Wegs in den Hellerhofweg, entlang der Kleingartenanlagen „Baumberger Feld“ und „Knipprather Busch“ über den Holzweg bis zur Hegelstraße. Ganz im Norden, zwischen den beiden Baumberger Kleingartenanlagen im Westen und den beiden Hellerhofer Anlagen im Osten, wird vom Garather Weg aus künftig zunächst eine vier Meter breite Fahrradstraße verlaufen, die dann in einen ebenso breiten Radweg mit parallel dazu verlaufendem Fußweg übergehen wird. Vom Minikreis im Übergang Europaallee/Holzweg geht es danach zwischen dem künftig im oberen Teil als Fahrradstraße ausgewiesenen Landecker Weg und der Hegelstraße, auf dem hier bereits seit vielen Jahren bestehenden gemischten Fuß- und Radweg, zwischen den Häusern hindurch weiter. Auch dieser Abschnitt wird von heute zwei bis zweieinhalb auf später vier Meter Breite ausgebaut, um den hohen Ansprüchen zu genügen. Die Arbeiten in Baumberg werden sukzessive von Norden nach Süden umgesetzt. Die Fertigstellung des ersten Abschnitts ist für das vierte Quartal geplant. Anfang September soll am Kleingartenverein der Gehweg gepflastert und

die Asphaltdecke hergestellt werden. Nach erfolgten Planungsänderungen soll es im möglichst direkten Anschluss mit den Tiefbauarbeiten in einem zweiten Abschnitt weitergehen. Dann wird die Benrather Straße bis zur Berghausener Straße zur Fahrradstraße umgebaut. Nach Überquerung der Berghausener Straße soll entlang der Baumberger Chaussee dann ebenfalls eine verbreiterte Fahrradstrecke entstehen. Insgesamt wird der Radschnellweg durch Monheim am Rhein im fertigen Ausbaustand eine Länge von 5,4 Kilometern haben. ■

### Gipfelgespräch

(HMH/PM) Zum 13. Gipfelgespräch begrüßte der Moderator und Vorsitzende des KKV (Verband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung), Herbert Süß, die Spitzenkandidaten für den Stadtrat in Monheim am Rhein, Lisa Pientak, (PETO), Lars van der Bijl (CDU), Alexander Schumacher (SPD), Manfred Poell (Bündnis 90/Die Grünen) und Stephan Wiese (FDP), sowie die 116 erschienenen Teilnehmer, unter ihnen auch den amtierenden Bürgermeister. Herbert Süß dankte Klaus Hilgers und seinem Catering-Team für die Vorbereitung der Veranstaltung, basierend auf der Corona-Schutzverordnung. Süß zeigte sich erfreut über die Studie, dass Monheim die lebenswerteste Stadt in Nordrhein-Westfalen sei; auch sprach er über die Kohlenmonoxid-Pipeline von Bayer, über die im August in Münster wieder verhandelt wurde. Uniso-

no waren laut KKV-Mitteilung alle Podiumsteilnehmer für die Begrünung der Stadt (die alten Bäume im Innenstadtbereich sollten erhalten bleiben, es solle nicht nur im Außenstadtbereich neu gepflanzt werden). Im Wettstreit der Meinungen wurden die Themen Einzelhandel (Entwicklung, Zuwachs an Geschäften und Warenangeboten), bezahlbarer Wohnraum für alle, Schulausstattung und die zu Schuljahresbeginn fehlenden Corona-Tests, Kapazitätssenge bei der zweiten Gesamtschule oder auch Probleme/Hilfsprogramme für die Gastronomie besprochen. In der Fragerunde des Publikums gab es Wortmeldungen zur Reduzierung des Baumbestandes, zum Radschnellweg von Baumberg zur Alfred Nobel-Straße und damit verbundenen Baumfällungen, ferner zu den Themen Polizeistandort in Monheim, Baustellenplanung und Verkehrsfluss. Die Fragen wurden von den Teilnehmern des Podiums ausführlich beantwortet. Herbert Süß dankte den politisch Interessierten für die rege Teilnahme und den Spitzenkandidaten mit einem Weinpräsent. Der KKV ist ein katholischer Sozialverband mit rund 60 Ortsgemeinschaften in fast allen deutschen Bistümern. Grundlage der Verbandsarbeit ist die katholische Soziallehre. Der KKV bietet Eigenangaben zufolge regional und überregional in einer Gemeinschaft Gleichgesinnter Weiterbildungsmöglichkeiten zur Persönlichkeitsentwicklung, zu beruflichen Themen, zur Soziallehre, zu Fragen der Ethik, Glaubens- und Sinnsuche an. Bundesvorsitzender ist Josef Riders. ■



## Der Monheimer Geysir gewinnt an Form

Am 3. Oktober wird Eröffnung gefeiert



*Unter der Zielsetzung, unwiederbringliche kulturelle und materielle Werte zu schaffen und nachhaltig zu sichern, die Ästhetik von Stadträumen, Straßen und Plätzen aufzugreifen und so die öffentliche Wahrnehmung des Ortes zu bereichern, wurde in Monheim am Rhein der Bereich „Kunst im öffentlichen Raum“ neu entwickelt. Auch der „Monheimer Geysir“ wird nun bald ein Teil davon.*  
**Visualisierung: Thomas Stricker**

**In Monheim am Rhein spielen die Förderung und Entwicklung von Kunst und Kultur eine besondere Rolle. Ziel ist es, möglichst vielen Menschen kulturelle Teilhabe zu ermöglichen. Das beginnt bei Kindern und Jugendlichen, die nach dem Konzept der Kunstschule Kunst, Kultur, Spiel und Medien als spezifische Ausdrucksformen des Menschen kennenlernen. Mit ihrer Hilfe erschließen sich Kinder und Jugendliche die Welt. Sie lernen nicht nur die Welt zu verstehen, sondern auch zu reflektieren und zu gestalten. Mehr als 2500 Teilnehmer und mehr als 5000 Unterrichtseinheiten pro Jahr bilden hier laut Monheimer Verwaltung „eine ausgezeichnete Grundlage“. Auf dem Weg zur „Kunst für alle“ spielt die Kunst im öffentlichen Raum eine wichtige Rolle. Hier ist die Teilhabe der Bürger unmittelbar möglich. Man muss nicht erst ein Museum betreten, sondern begegnet ihr auf dem Weg zur Arbeit, zu einer Verabredung oder zum Einkaufen. Jede und jeder kann und soll mitdiskutieren.**

### Unterbrechung des Flusses des Alltags

Der „Monheimer Geysir“ von Thomas Stricker im Kreisverkehr unmittelbar am Rhein ist für diesen Ort erdacht und entwickelt worden. Er spielt mit der Nähe zum Wasser, ergänzt den Fluss um eine durchaus spektakuläre vertikale, weithin sichtbare Dimension. Aber ganz anders als der Rhein ist der Geysir nicht immer und allzeit gegenwärtig, meistens ist sein Potential in einer leichten Nebelwolke jedoch sichtbar. Dieses Potential wird immer dann deutlich, wenn die temporär für den Geysir notwendige Ampel den Verkehr stoppt. Denn dann steht der Ausbruch unmittelbar bevor. Tatsächlich wird für einen Moment der Fluss unseres Alltags unterbrochen. Und während man auf den Ausbruch wartet, könnte zum Beispiel das Nachdenken über die Kunst beginnen, die den Geysir auch ausmacht. Ist der Kreisverkehr etwa um den Geysir herum gebaut, wer war zuerst da, wahrscheinlich der Geysir? Das Nachdenken könnte sich auch mit unserem Verhältnis zur Natur, zu

unserer Zeit, unserem Zeitmanagement, den immer häufigeren Nachrichten zum Klimawandel beschäftigen. Es ist ein anderes Nachdenken über Kunst als das, mit dem man zum Beispiel der unmittelbaren Nachbarin, der „Leda“ von Markus Lüpertz, begegnet. Und es ist gerade die Kunst im öffentlichen Raum, die seit den 1960er Jahren die Erweiterung und Veränderung des Kunstbegriffs und das Sprechen, Diskutieren und Streiten über Kunst vorangetrieben hat.

### Kontrovers

Auch beim mittlerweile international wohl bekanntesten Langzeittest für Kunst im öffentlichen Raum, den 1977 entstandenen Münsteraner „Skulptur Projekten“, stritten die Bürger besonders kontrovers um und über eine Skulptur von Claes Oldenburg. Interessanterweise damals wie heute nicht zuletzt auch um die Frage, ob dies Kunst oder Geldverschwendung sei. „Der Geysir hat für eine Diskussion über Kunst gesorgt, die es in unserer Stadt vorher so noch nicht gegeben hat und das, bevor er überhaupt fertig

gestellt wurde. Kunst, über die gesprochen wird, ist mir immer lieber als Kunst, über die nicht gesprochen wird. Die sachliche, kontroverse Auseinandersetzung mit dem Werk ist deshalb sehr bereichernd“, erklärt Katharina Braun, Leiterin der städtischen Kunstschule in Monheim am Rhein und zuständig für den Bereich Kunst im öffentlichen Raum.

### Interdisziplinäre Aufgabe

Die Entwicklung des Bereichs „Kunst im öffentlichen Raum“ ist für die Stadt Monheim am Rhein immer wieder ein Einstieg in einen neuen, sich stetig verändernden Prozess. Es ist eine gesamtstädtische und interdisziplinäre Aufgabe, die von vielen verschiedenen Akteuren begleitet wird. Thomas Stricker geht in seinen für den öffentlichen Raum geschaffenen Arbeiten meist über das herkömmliche Verständnis von Skulptur hinaus. Ausgehend von der Natur und Naturphänomenen experimentiert er in seinen Arbeiten gerne mit den Möglichkeiten zeitgenössischer Ausdrucksformen. „Aspekte der Konzeptkunst, der

sozialen Plastik und der Landschaftsarchitektur werden bei ihm mit dem traditionellen Skulpturenbegriff verwoben. Künstliches und Natürliches geht in seinen Werken ineinander über, wird miteinander verschmolzen, so dass Betrachter oft beim zweiten Hinschauen überhaupt erst realisieren, dass sie gerade ein Kunstwerk und kein natürliches Phänomen betrachten“, beschreibt Dr. Josef Spiegel die Arbeiten des in Düsseldorf lebenden Schweizers. Spiegel berät die Stadt Monheim am Rhein als Experte bei der Anschaffung zeitgenössischer Kunstwerke auch und gerade für den öffentlichen Raum. Und so wie von ihm beschrieben, verhält es sich auch beim „Monheimer Geysir“, der an anderer Stelle natürlich auch ein ganz „normales“ Naturphänomen sein könnte.

### Felsbrocken und Nebelschwaden

Felsbrocken, Nebelschwaden, über mehrere Stunden immer heftiger aufbrodelndes Wasser und inmitten davon schließlich eine sich temporär bis in zwölf





Thomas Stricker erläutert Bürgermeister Daniel Zimmermann den Fortschritt der Arbeiten am Rande des gewaltigen Wasserkraters.  
Fotos (3): Michael Hotopp

Meter Höhe auftürmende Wassersäule, die durch das Pulsieren immer wieder neue skulpturale Formen bildet – und die sogar den sonst scheinbar rastlos fließenden Autoverkehr für einige Minuten zum Erliegen bringt. Der „Monheimer Geysir“ von Thomas Stricker konnte sich in einem Wettbewerb und vor einer eigens für die Realisierung von Kunst im öffentlichen Raum installierten Monheimer Kunstkommission aus vielen Gründen für eine Umsetzung am jetzigen Standort durchsetzen. Er überzeugte die Jury durch einen innovativen, erweiterten Skulptu-

renbegriff, der das Element Wasser in direkter Nähe zum Rhein in überraschender und so noch nicht umgesetzter Weise aufgreift. Monheim am Rhein darf sich auf einen bald sehr besonderen Ort freuen.

#### Mindestens 600 000 Euro

Doch für dessen Schaffung ist Pionierarbeit vonnöten. Hierzu müssen sehr viele Gewerke und Fachleute interdisziplinär zusammenarbeiten – viele Geysire sind noch nicht gebaut worden. So konnten die Kosten nicht endgültig im Vorhinein kalku-

liert werden. Aus zunächst veranschlagten 450 000 Euro werden am Ende wohl mindestens 600 000 Euro werden. Der „Monheimer Geysir“ ist kein Kunstwerk von der Stange. Weder die beauftragte Planungs- und Ausführungsfirma Minkenberg noch das beauftragte Wassertechnik-Unternehmen Oase, das viele Menschen wohl tatsächlich aus dem heimischen Garten oder von den Wasserspielen wie in Las Vegas kennen, haben eine solche Wasser-Installation bisher realisiert.

#### Warum dieser Standort?

„Die Vielfalt in Kunst und Kultur ist ein wichtiges Element unserer Philosophie“, betont Katharina Braun. „Stadtkultur wird seit Jahrhunderten durch Kunst im öffentlichen Raum mitgestaltet. Dabei ging es nie ums Gefallen, sondern um die Begegnung und die Auseinandersetzung mit Kunst. Jeder positioniert sich zu ihr, und das ist gut so. Und sie zieht Menschen an – von nah und fern, und auch das freut uns.“ Doch warum ausgerechnet dieser Standort für einen Geysir? Warum keine andere Stelle, irgendwo am Rand, wo er nicht stört? Die Antwort gibt Bürgermeister Daniel Zimmermann selbst: „Weil es dann eben doch nicht viel mehr als ein großer Springbrunnen wäre, wie einige ja gern behaupten. Nicht die Stelle wurde für den Geysir ausgewählt, sondern der Geysir für diese Stelle.“ Das Konzept wurde genau auf den Standort bezogen konzipiert. Künstler Thomas Stricker hat bewusst die Ambivalenz dieses Raumes aufgegriffen und schafft dort, formuliert in



Auch der Technikraum zu Steuerung der Düsen wird unter der Erde verborgen.



Der Bürgermeister beim interessierten „Kraterblick“.

seinen eigenen Worten, „einen urbanen Raum, wo Bewegung und Stillstand, Schönheit und Verkehr, Ordnung und Zerstörung sich reiben“, einen Ort der zeigt, „wie fern wir dem Unvorhersehbaren sind und dabei in der Utopie, die Natur der Dinge zu beherrschen, verweilen“.

#### Unberechenbar

Ausbrechen wird der Geysir künftig, nachdem die Sonne 64 Stunden geschienen hat. Der Verkehr muss aus Sicherheitsgründen nur während der wenigen Hauptausbrüche im Jahr und immer nur für wenige Minuten durch mobile Ampeln angehalten werden. Da die Eruptionen nach dem künstlerischen Konzept zehn- bis zwanzigmal im Jahr – also mit wochenlangen Zwischenzeiten – stattfinden werden, ist nur mit wenigen Behinderungen des Verkehrs zu rechnen. Zum Vergleich: Eine normale Ampel mit einem typischen 90-sekündigen Umlauf hält den Verkehr 960-mal am Tag an. Der „Monheimer Geysir“ wird jedoch auch abseits der Hauptausbrüche durch den über ihm schwebenden Nebel und seine Detailgestaltung das ganze Jahr hindurch zum Hinschauen einladen. Thomas Stricker: „Die Natur wird bestimmen, wann der auslösende Moment gekommen ist. Fest steht nur: Immer mal wieder verwandelt sich die natürlich bewachsene, leicht vernebelte Insel in eine gewaltige temporäre Monumentalität. Die liebliche ruhige Stimmung wird durch kurz anhaltende Intervalle einer unberechenbar pulsierenden Wasserskulptur abgelöst. Für eine kurze Zeit

holt sich die Natur ihr Recht und ihren Raum zurück. Dann zieht sich das Wasser wieder in ein kleines Becken, mitten auf dem mit dunklen Flusskieseln bedeckten und zart bepflanzten Rund zurück.“

#### „Herausragende Arbeit“

„Wir haben eine Skulptur für diesen Ort ausgeschrieben und von Thomas Stricker – auch zu unserer Überraschung – eine außergewöhnliche, im wahrsten Sinne des Wortes, herausragende Arbeit bekommen, die einmal mehr zeigt, wie auch in der Kunst im öffentlichen Raum Monheims städtischer Gedanke der Vielfalt wegweisend ist“, ist sich Kunstschulleiterin Katharina Braun sicher. „Gerade die Auflösung des klassischen Skulpturenbegriffs wird für zahlreiche Beobachtende der Ausbrüche künftig Anregung zum Austausch und Motivation zum Besuch unserer Stadt werden. Ich freue mich jetzt schon riesig auf die Eröffnung, die wir am 3. Oktober feiern werden.“ Kürzlich wurde die unterirdisch liegende Technik in der Mitte und am Rande des Kreisverkehrs, direkt am Monheimer Schiffsanleger und neben der über 500 Jahre alten Marienkapelle sowie den architektonisch modernen Rheinkieselsbauten installiert. „In den kommenden Tagen wird diese Technik nun eingerichtet, bevor an der Oberfläche die Aufbauten mit den Gletscherfindlingen und Pflanzungen beginnen werden. Der Monheimer Geysir nimmt Form an“, hieß es Ende Juli aus dem Monheimer Rathaus.

(mm/ts/HMH) ■





Tennis bei Blau-Weiß: Gruppenfoto mit den jüngsten Teilnehmern sowie Trainern und Helfern. Foto: TC Blau-Weiß



Ein Testskizze aus der Machbarkeitsstudie zum Sportzentrum zeigt: In das vorgesehene Planfeld passt alles, was nach gemeinsamer Abstimmung hier benötigt wird.

Grafik: Stadt Monheim am Rhein

## Tennis

(PM/HMH) Auch in diesem Jahr organisierte der TC Blau-Weiß Monheim ein Sommercamp für Kinder und Jugendliche in der ersten Schulferienwoche. In Absprache mit der Stadt Monheim konnte diese inzwischen schon üblich gewordene Veranstaltung trotz Corona-Pandemie angeboten werden, allerdings mit eingeschränkter Teilnehmerzahl und unter den gebotenen Hygiene- und Vorsichtsmaßnahmen. Dazu gehörte, dass das gemeinsame Mittagessen in zwei Schichten eingenommen wurde, um genügend Abstand der Ti-

sche zu gewährleisten. Die Gastronomie unter Stefan Meuser verwöhnte die Akteure täglich mit einer schmackhaften Mahlzeit. Am Donnerstag fuhr ein Eiswagen vor und alle Teilnehmer durften ein großes Eis schlecken. Vom 29. Juni bis zum 3. Juli tummelten sich 30 Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 18 Jahren auf der Anlage an der Marderstraße 1a. Die meisten gehörten dem Club an, aber auch Nichtmitglieder waren willkommen und nahmen teil. Die Trainer Drago Dugandzic und Christoph Assmann, unterstützt von einigen Helfern des Clubs, teilten die „Camper“ nach Alter und Spielstärke in Gruppen ein,

die dann auf allen sechs Plätzen spielten. Neben Trainingseinheiten unterschiedlicher Art fanden auch Vergleichskämpfe statt. Abschließender Höhepunkt des Camps war am Freitag ein Turnier der verschiedenen Gruppen mit anschließender Siegerehrung, verbunden mit kleinen Geschenken. Alle Teilnehmer erhielten eine Urkunde. Das Wetter spielte zwar nicht wunschgemäß mit, denn an zwei Vormittagen mussten die Plätze wegen vorheriger nächtlicher Regengüsse zunächst einmal hergerichtet werden. Aber abgesehen davon konnte der Spielbetrieb ungestört ablaufen. Nicht nur, was Engagement und Freude

der Kinder angeht, konnte sich der Club über eine gelungene Veranstaltung freuen. Er überlegt daher, ein weiteres Camp in den Herbstferien zu veranstalten. Tennisinteressierte Jugendliche können sich gerne im Club melden und ein kostenloses Schnuppertraining vereinbaren. Für Erwachsene ist das Format „Tennis-XPRESS“ im Angebot (Telefonkontakt: 02173/5233 oder 02172/7113205, Email: info@blau-weiss-monheim.de). ■

## Willi Holdorf

(HMH/PM) Mit großer Bestürzung hatte der sportpolitische Sprecher der CDU-Ratsfraktion in Leverkusen, Rüdiger Scholz, vom Tod des Olympiasiegers Willi Holdorf erfahren. Er erklärte dazu: „Willi Holdorf war ein großes sportliches Vorbild für eine ganze Generation junger Menschen, sowohl in Leverkusen als auch im ganzen Land. Er war der erste deutsche Sportler, der 1964 in Tokio im Zehnkampf eine olympische Goldmedaille gewonnen hat und damit zum König der Leichtathleten wurde. Nicht wenige Leverkusener haben ihn zum Vorbild genommen und sind sportlich aktiv geworden. Mit Willi Holdorf ist eine der großen sportlichen Legenden unserer Stadt und von Bayer 04 Leverkusen von uns gegangen. Die Stadt Leverkusen hat aber Willi Holdorf noch viel mehr zu verdanken. Es ist die Unabhängigkeit unserer Stadt und die Verhinderung der Eingemeindung Leverkusens nach Köln. Sein überragendes gesellschaftliches Engagement als Sprecher der Initiative 'LEV muß leben'

hat den entscheidenden Beitrag dazu geleistet, dass die Landespolitik im Jahr 1974 noch einmal die Pläne der Eingemeindung Leverkusens nach Köln überdacht hat und unsere Stadt unabhängig und kreisfrei geblieben ist. Der Stadtrat hat zwar beschlossen, keine Straßen und Plätze mehr nach Personen zu benennen. Aber im 90. Jahr nach unserer Gründung sollten wir in Leverkusen einen Ort finden, der Willi Holdorf und sein Engagement für die Unabhängigkeit Leverkusens dauerhaft würdigt. Ohne ihn würde es keinen 90. Geburtstag unserer Stadt geben.“ ■

## Sportzentrum

(ts/HMH) Für die seit vielen Jahren angestrebte Errichtung eines Sportzentrums „Am Kielsgraben“ hat die Stadt eine ganz große Hürde genommen. Die für die Realisierung benötigten Grundstücke mit den ehemaligen Auskiesungsflächen sind seit Ende Juni in ihrem Besitz. Nach mehrjährigen Verhandlungen zwischen der Stadt und der Firma Braas GmbH haben sich beide Parteien nun auf einen Kaufvertrag einigen können, der am 30. Juni 2020 gemeinsam unterzeichnet wurde. Zum einen geht es um die Flächen, die unmittelbar für den Sportplatzbau benötigt werden, zum anderen um die umliegenden Flächen, die gemäß Rekultivierungsplan bis Ende 2025 noch durch die Firma Braas zu rekultivieren sind. Diese Arbeiten sind auch nach dem erfolgten Besitzübergang vertragsgemäß von der B+R Baustoff-Handel und Re-

## Schwimmen und Saunieren in schwierigen Zeiten



nur das Bahnschwimmen erlaubt – immerhin! Doch dafür steht das Mona Mare mit seinen vielschichtigen Angeboten nicht. Spätestens mit Beginn der Sommerferien dachten die meisten: „Ich will ans Meer“. Mehr bekommen die Monheimer und Nachbarstädter seitdem auch im Mona Mare. Der Freizeitbadbereich hat wieder geöffnet und die Rutsche ist wieder in Betrieb. Aber bitte mit Abstand!

Mit Maske muss niemand schwimmen, doch Hygieneregeln sind unter den schwierigen Rahmenbedingungen immer noch vorgeschrieben. Abstände an der Kasse, den Umkleiden und Duschen, im Wasser und an den Beckenumgängen sind unabdingbar.

Regeln müssen eingehalten werden, um sicher und gesund die Zeit der Maske überbrücken zu können. „Das geht vorbei“, hoffen Gäste und Belegschaft einmütig. Schwimmen „ohne“ ist eben schöner!

Die aktuellen Öffnungszeiten und Informationen zum Reservierungssystem sind auf [www.monamare.de](http://www.monamare.de) zu finden.

Foto: zur Verfügung gestellt von monamare ■

(PM) Als am 16. März in allen Schwimmbädern die Türen schlossen, wusste niemand, wann es wieder zu einem regulären Schwimmbadbesuch kommen könnte. Die erste Welle der COVID-19-Infektionen ging vorbei und die Landesregierung beschloss im Juni, unter strengen Auflagen die Wiedereröffnung von Teilen des Schwimmbadbetriebs zuzulassen. Zunächst war





Deutlich sind die hellen Auskiesungsflächen nördlich der Straße „Am Kielsgraben“ und unterhalb des Greisbachsees zu erkennen.  
Foto: GIS / Stadt Monheim am Rhein

cycling Düsseldorf-Neuss GmbH zu erledigen. „Wir sind sehr froh über die nun erzielte Einigung“, betonte Bürgermeister Daniel Zimmermann. „Damit können wir nun in die weiteren Abstimmungen mit den Sportfreunden Baumberg als künftige Hauptnutzer des neuen Sportzentrums gehen. Mit dem Vorstand stehen wir im ständigen Dialog. Auch er ist schon über die gute Botschaft informiert.“ Östlich der Bürgerwiese und der bestehenden Tennisplatzanlagen plant die Stadt die Anlage einer Sportanlage für den Fußballbetrieb, bestehend aus zwei Großspielfeldern, einem Kleinspielfeld, Stellplätzen und Nebenflächen. Auch der Bau einer Tribüne mit rund 250 Sitzplätzen ist vorgesehen. Gemäß einer abgeschlossenen Machbarkeitsstudie rechnet die Stadt mit Gesamtkosten für die Errichtung der Freianlagen und Funktionsgebäude in Höhe von rund 8,8 Millionen Euro. Die Baumaßnahmen könnten von Anfang

2023 bis Herbst 2024 laufen, die Bereitstellung der finanziellen Mittel ist für den Haushalt 2021 vorgesehen. In die Machbarkeitsstudie sind die Wünsche der Sportfreunde als Ergebnis zahlreicher Gespräche bereits eingeflossen. Nun kann es in die konkreten Planungen gehen. Der Ball liegt auf dem Punkt. ■

### Sportfreunde Baumberg

(HMH/PM) Der Fußball-Oberligist Sportfreunde Baumberg hat sich die Dienste von Samuel Atiye gesichert. Der defensive Mittelfeldspieler wechselt von Ligakonkurrent SSVg Velbert an die Sandstraße und ist sofort spielberechtigt, er bekam einen Vertrag, der bis Ende Juni 2021 gilt. Atiye erhielt seine fußballerische Ausbildung bei Bayer Leverkusen und Borussia Mönchengladbach. ehe er 2018 nach Velbert wechselte. In der Oberliga kam Atiye bisher auf 26 Einsätze. Zudem bekam Innenver-

teidiger Patrick Salata, von Alemannia Aachen kommend und in der Vergangenheit schon in der 2. Liga für Kaiserslautern kickend, einen bis Mitte 2022 geltenden Vertrag. Innenverteidiger Ben Harneid hat um drei Jahre verlängert. Mittelfeldmann Vojno Jesic kommt vom SV Straelen, Keeper Eric Klaas von Blau-Weiß Friesdorf. Zum Ligasaisonauftakt treten die Sportfreunde am 6. September bei Turu Düsseldorf an. ■

### FC Monheim

(HMH) Trainingsauftakt beim Fußball-Oberligisten FC Monheim war am 9. Juli. In den Tagen und Wochen darauf gab der FCM bekannt, dass Yannick Raufeiser, Ömer-Samet Aydin, Tim Gallecki, Tayfun Altin, Dimitrios Touratzidis, Jaëll Hattu und Sebastian Spinrath künftig im Spielerkader der ersten Mannschaft der Gänselieselstädter stehen. Auch vermeldete der FCM einen neuen Trikotsponsor. Im ersten Ligaspiel der neuen Spielzeit trifft man am 6. September im heimischen Rheinstadion auf den Cronenberger SC. ■

### Stadträder

(HMH) „Die ersten Bike-Sharing-Stationen im Stadtgebiet sind da – und mit ihnen auch die ersten Stadträder. Es sind 48 Citybikes“, vermeldete am 14. August die Stadtverwaltung. Insgesamt 450 Fahrräder habe die Stadtverwaltung bestellt – mit Gans und Gänseliesel und im Monheimer Blau und Weiß. Auch E-Bikes, Lastenräder und



Zur Stadtrad-Probefahrt laden Daniel Zimmermann, die städtische Radverkehrsbeauftragte Stephanie Augustyniok (links) und Justine Paß, beteiligt am Monheim-Pass-Projekt, ein.  
Foto: Thomas Spekowius

Jugendräder sind dabei. „Sie werden in den nächsten Wochen auf bald 31 Stationen aufgeteilt. Um eine Anbindung an die S-Bahn zu ermöglichen, sind auch an den beiden S-Bahnhöfen in Langenfeld zwei Stationen in Vorbereitung. An den ersten vier Stationen – Busbahnhof, Bürgerhaus Baumberg, Haus der Chancen und Ärztehaus Lerchenweg – werden die Monheimer Bürgerinnen und Bürger ab dem 1. September die ersten Räder mit ihrem Monheim-Pass ausleihen können. Das gilt in der Erprobungsphase für das System kostenlos – und immer für maximal zwei Stunden pro Rad“, so die Stadt in ei-

ner Mitteilung Mitte August. Aber auch Mehrfachleihen an einem Tag seien möglich. Bürgermeister Daniel Zimmermann: „Nicht alles wird zu Beginn vielleicht schon ganz perfekt klappen. Wir möchten die Monheimerinnen und Monheimer aber herzlich dazu einladen, an dieser Entwicklung und dem Aufbau ihres Verleihsystem teilzuhaben.“ „Weitere Fahrradtypen, Infosäulen und eine App, mit der dann auch auswärtige Gäste Räder leihen können werden, werden in den nächsten Wochen folgen. Anfang des nächsten Jahres soll dann alles da sein und reibungslos funktionieren“, so die Stadt in der Mitteilung. ■

**GAYKO**  
BESSERE FENSTER UND TÜREN

## Wohlfühlen

bei extremer Kälte und Sturm  
dank neuer GAYKO Fenster & Haustüren



**Umweltprämie**  
für Ihre alten Fenster + Türen!  
...von Ihrem GAYKO-Fachbetrieb.  
» Der Umwelt zuliebe «

**Ideencenter**  
**Herringslack + Münkner**  
Fenster und Türen

Schneiderstraße 61  
40764 Langenfeld  
Tel: 02173 / 855 137  
info@ic-hm.de  
www.ic-hm.de



ZUM VATER RHEIN  
*Hotel & Restaurant*  
\*\*\*

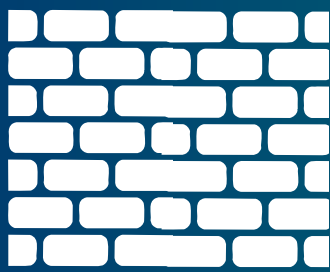
## Schlachtfest

**im Restaurant  
Zum Vater Rhein – direkt am Anleger**  
**vom 17.09. bis 27.09.2020**

mit Latzenbier vom Fass

ZUM VATER RHEIN Hotel & Restaurant  
An d'r Kapell 4 · 40789 Monheim am Rhein  
Telefon 02173 - 39 23 80 · Telefax 02173 - 39 23 810  
info@hotelmonheim.de · www.hotelmonheim.de





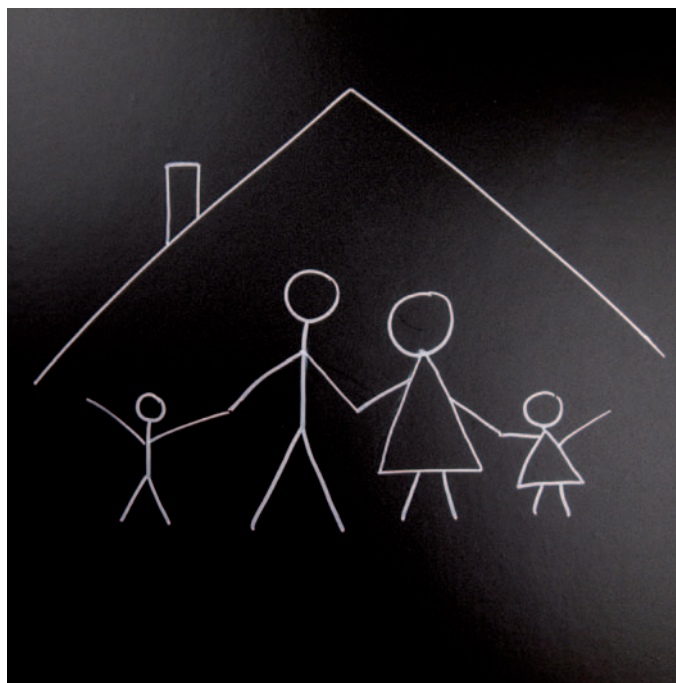
# Haus & Garten



## Tipps gegen Hitze und für richtiges Lüften

Je höher, desto heißer: Vor allem die Lage ist dafür verantwortlich, dass Dachgeschosswohnungen im Sommer so aufheizen. Die direkte Sonneneinstrahlung auf das Dach bedingt die ausgeprägte Hitze im Wohnraum. Des Weiteren steigt warme Luft nach oben, sodass sich die Hitze vor allem im Dachgeschossbereich sammelt und nur schwer wieder entweicht. „Wer im Dachgeschoss wohnt weiß, dass dort im Sommer schnell Temperaturen weit über 30 Grad herrschen können und sich die Hitze im Gegensatz zu den unteren Etagen eines Gebäudes regelrecht staut. Unter dem Dach wird die Wärme oft lange gespeichert“, lässt Matthias Klauser, Chief Revenue Officer von McMakler, wissen. Reflektieren heißt das Stichwort: Hitze gelangt über Fenster auf dem schnellsten Weg in die Wohnung oder das Haus. Um dem entgegen zu wirken, ist eine Beschattung von außen notwendig. Helle, außen angebrachte Jalousien, Rollos oder Fensterläden reflektieren einen Großteil des Lichts und der Wärme und haben einen weiteren Vorteil: Sie schützen auch vor Lärm und Einbruch. „Innen liegende Jalousien oder Rollos schaffen keine große Abhilfe, weil die Sonnenenergie bereits durch die Scheibe in den Raum gelangt. Dachgeschossbewohner sollten daher unbedingt auf eine Außen-

anbringung der Jalousien und Rollos achten, um einen möglichst umfangreichen Hitzeschutz zu gewährleisten“, erklärt der Immobilienexperte. Auch die richtige Dämmung hilft gegen die intensive Sonneneinstrahlung im Dachgeschoss. „Wenn Fassade und Dach eine gute Dämmung besitzen, schützen sich Eigentümer nicht nur vor Hitze im Sommer, sondern sparen dazu noch Heizkosten im Winter. Das liegt daran, dass die Dämmung nicht nur nach innen, sondern auch nach außen wirkt und Heizungswärme nicht so schnell entweichen kann“, fasst Klauser zusammen. Damit sorgt eine gute Dämmung das ganze Jahr über für ein angenehmes Klima. Darüber hinaus kommt es vor – egal ob für den sommerlichen Wärmeschutz oder zur Energieeinsparung – dass die Kreditanstalt für Wiederaufbau Zuschüsse und zinsgünstige Kredite für die Dämmung vergibt. Fernseher, Computer, Wasch- und Spülmaschine: Elektrische Geräte verbreiten zusätzlich Wärme im Raum. Aus diesem Grund sollten Dachgeschossbewohner alle Geräte abschalten, die sie nicht benutzen. Im Bestfall sollten nur die Geräte laufen, die permanent benötigt werden, wie der Kühlschrank. Zudem sollten Eigentümer beim Kochen im Sommer darauf achten, so wenig Hitze wie möglich zu produzieren und die Abzugshaube zu benutzen. „Eigentümer, die weniger Hitze produzieren und dabei Energie einsparen,



Im Sommer kann es für Dachgeschossbewohner ganz schön heiß werden. Foto: McMakler

schlagen gleich zwei Fliegen mit einer Klappe“, sagt Klauser. Kühle Luft, leerer Geldbeutel: Das gilt für die Anschaffung von mobilen Raumklimageräten. Diese helfen zwar, können aber zwischen 500 bis 1000 Euro kosten. Außerdem muss die warme Luft durch einen Abluftschlauch nach draußen transportiert werden. Dafür ist meist ein Fensterspalt nötig. „Wer mobile Klimageräte nutzt muss wissen, dass sie nicht energieeffizient sind und eine Menge Strom verbrauchen“, warnt Klauser und fügt hinzu: „Ventilatoren sind die kostengünstigere Variante. Sie verursachen zusätzliche Stromkosten bis zu zehn Euro jährlich.“ In tropischen Ländern machen sie es vor: Bewohner von Dachgeschosswohnungen und Häusern, in denen Fenster und Türen in mehr als eine Richtung zeigen, sollten mindestens ein Fenster oder eine Tür auf der einen und eines auf der gegenüberliegenden Seite öffnen. Dadurch, dass die Sonne nicht gleichzeitig auf beide Seiten scheint, entsteht mindestens ein geringeres Temperaturgefälle. Dies sorgt für einen kühlen Durchzug, der deutlich zu spüren ist. Die heiße Mit-

tagszeit gilt es beim Lüften zu vermeiden, da die Außenluft meist wärmer ist als die Raumtemperatur. Nur wenn die Außentemperatur niedriger ist als die Innentemperatur lohnt sich das Lüften. „Im Dachgeschoss kann es schon mal stickig werden. Unangenehmen Gerüchen können Eigentümer zusätzlich mit Lufterfrischern entgegenwirken“, so Klauser. (pb) ■

## Es muss nicht immer Teer oder Beton sein

Um eine Garagenzufahrt befahrbar und optisch interessant zu gestalten, sind Pflastersteine eine sehr gute Wahl. Das Verlegen von Pflastersteinen eröffnet kreative Möglichkeiten den Zugang zum Haus abwechslungsreich zu gestalten. Es wirkt weniger steril-industriell, weil es nach Handarbeit aussieht und dem Grundstück eine persönliche Note verleiht. Es gibt also einige gute Gründe eine Zufahrt mit Pflaster-

steinen zu gestalten. Die Auswahl an Pflastersteinen ist groß. Es gibt Natur- und Betonsteine, die sich sowohl durch ihre Farben, Oberflächen und in ihren Grundmaßen deutlich unterscheiden. Natürlich lassen sich diese Faktoren, beim Pflastersteine verlegen, fast beliebig miteinander kombinieren. Mit der richtigen Kombination lassen sich so die verschiedensten Muster erzeugen, was dem Grundstück eine kreative und persönliche Note verleiht. Ob es sich nun um eine Garagenzufahrt, Hauseinfahrt oder eine Hofeinfahrt handelt – mit den richtigen Pflastersteinen wird daraus ein bezaubernder Zugang. Die Möglichkeiten der Gestaltung sind nahezu grenzenlos. Viele Möglichkeiten bedeuten allerdings auch viele Herausforderungen bei der Planung. Nicht jeder Stein ist gleichermaßen geeignet für eine Zufahrt. Hier gilt es die richtige Wahl zu treffen, denn manche Pflastersteine tragen zwar das Gewicht einiger Menschen, nicht aber unbedingt das eines Autos oder Transporters. Diese Wahl kann zeitraubend und kompliziert sein. Darüber hinaus muss eine Garagenzufahrt nicht nur einer hohen Belastung trotzen, sie darf auch bei Regen nicht unterspült oder überschwemmt werden. Das bedeutet im wesentlichen, dass der Untergrund, mit der richtigen Vorarbeit, in Form gebracht werden muss. Auch das Fundament, auf dem man später die Pflastersteine verlegen lassen möchte, muss die richtige Dichte, Zusammensetzung und ein entsprechendes Gefälle haben um all den unterschiedlichen Belastungen standhalten zu können. Zu guter Letzt braucht eine Garageneinfahrt aber nicht nur aus Pflastersteinen zu bestehen, son-

**W. SCHÄFER** Inh. Gebrüder Sporrenberg GmbH  
**BAUSTOFFE**

**Sand - Kies - Mineralgemisch**  
**Neu ! Neu !** **Betontankstelle**

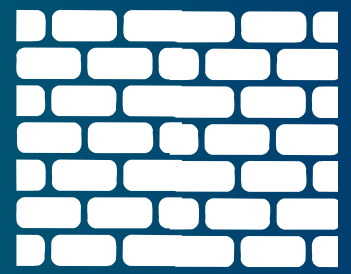
**Ab Lager oder frei Baustelle !**

Industriestraße 20 - 40764 Langenfeld

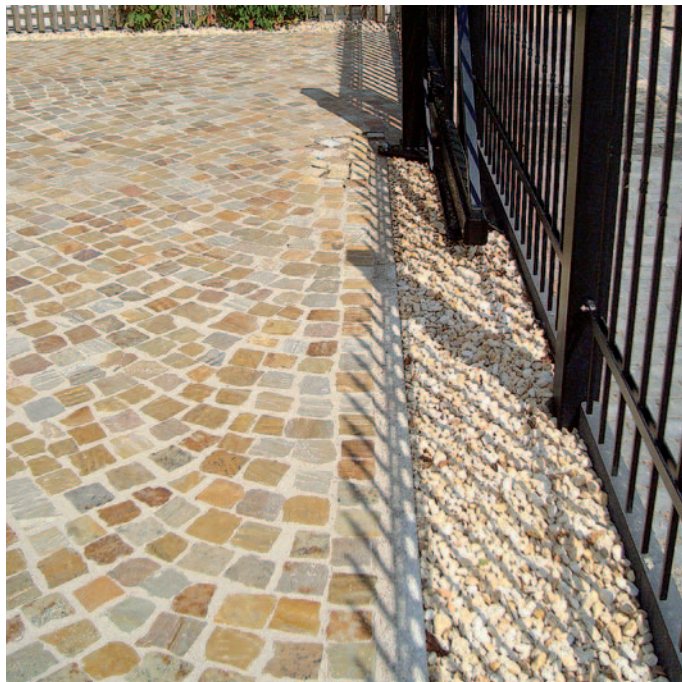
Telefon: 02173-926957 - Mail: info@sporrenberg.de

**Anzeigenannahme: 0171 / 510 17 44**





dern kann mit der richtigen Bepflanzung optisch aufgewertet werden. Blumenbeete, ein Rasen oder Sträucher sorgen hier für eine ansprechende Umrandung der Pflasterung und können sogar farbige Akzente setzen. Die Pflanzen sollten widerstandsfähig sein und vorsorglich ausgewählt sein. Bei der Bepflanzung, vor allem mit Bäumen, muss nämlich darauf geachtet werden, dass der Abstand und die Art der Pflanzen so gewählt ist, dass die Wurzeln nicht in einigen Jahren die Pflastersteine anheben, und damit die Einfahrt beschädigen. (pb) ■



*Es muss nicht immer Teer oder Beton sein – Pflasterarbeiten mit Naturstein.  
Foto: A-Z Garten- und Landschaftspflege GmbH*



*Wiese und Insektenhotel – Lebensraum für unzählige Arten.  
Foto: Corinna Hölzel*

## Wilde Ecken im Garten

Grundsätzlich sollten Hobbygärtnerinnen und -gärtner beim Mähen jedoch sein. „Wer dem Rasen Zeit zum Wachsen gibt, der fördert Lebensraum für Bienen, Wildbienen und Schmetterlinge. „Oft entwickeln sich nektar- und pollenhaltige Wildkräuter wie Klee, Gänseblümchen, Löwenzahn, Taubnessel oder Ehrenpreis in der Wiese langsamer als Gras. Wer häufig mäht, verhindert eine Blüte dieser für Insekten wertvollen Pflanzen“, betont Corinna Hölzel, die beim Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) „Mähen Sie lieber selten und spät, wenn das Gras schon länger ist. Bei großen Flächen können Sie auch abschnittsweise mähen. So

können sich Fluginsekten von der zu mähenden Fläche in einen noch nicht gemähten Abschnitt zurückziehen.“ Ein absolutes Tabu im naturnahen und insektenfreundlichen Garten ist der Einsatz eines Mähroboters. Entgegen den Hinweisen in den Bedienungsanleitungen werden diese Mähwerkzeuge auch nachts eingesetzt, erklärt Hölzel: „Für Haus- und Wildtiere, insbesondere für Igel, kann das mit Verletzungen oder gar tödlich enden. Problematisch dabei ist, dass Igel nicht wegläufen, sondern sich einrollen und dann von den Messern überrollt und verletzt werden können.“ Zu-

dem kommen Mähroboter in jede Ecke. Dann gibt es auch kein Versteck mehr für Amphibien, Spinnentiere und Insekten. Und diesen Nützlingen wird zudem noch die Nahrungsgrundlage entzogen, denn durch das permanente Mähen hat kein Wildkraut die kleinste Chance, zum Blühen zu kommen. Auch Freischneider und Fadenmäher sind gefährlich für Nützlinge im Garten. Viele Verletzungen von Igel gehen auf den Einsatz solcher motorisierten Geräte zurück, wenn damit unvorsichtig umgegangen wird und versteckte Tiere übersehen werden. Hölzel weiter: „Es fällt nicht allen leicht, aber probieren Sie es doch einmal aus: Eine bewusst wilde Ecke im Garten oder ein paar ungemähte Kanten stehen lassen. Die Insekten werden es Ihnen danken. Im Garten sollte am besten unterschieden werden zwischen häufig genutzten Teilen, die auch häufiger gemäht werden können, und wilden Ecken, wo sich die Natur relativ ungestört entwickeln kann. Dort sollte der Rasenmäher selten oder besser nie hinkommen. Diese kleinen Wildnisstücke sind

nicht nur wertvoller Lebensraum für Insekten, sondern auch für andere Nützlinge wie Igel, Eidechsen und Blindschleichen. Und bei denen stehen auch die bei Gärtnerinnen und Gärtnern verhassten Schnecken auf dem Speiseplan.“ Wenn gemäht wird, sollte der Rasenschnitt als Mulchmaterial gleich auf die Gemüsebeete oder um Beerensträucher ausgebracht werden. Hölzel: „Mulchen hilft dem Garten dreifach. Durch das Ausbringen einer Schicht aus organischem Material wie Rasenschnitt, Stroh, gehäckselten Zweigen oder anderen Gartenabfällen können Wildkräuter

nicht hochkommen. So spart man sich das häufige Jäten. Außerdem schützt Mulchen vor dem Austrocknen des Bodens. Sie müssen dann weniger oft gießen. Und schließlich gehen die Nährstoffe des Mulchmaterials direkt wieder in den Boden zurück. Dadurch spart man sich Düngung.“ Wildkräuter können auch ins Menü eingebaut werden. Schafgarbe und Löwenzahn ergänzen den Salat mit würzigen Noten, aus Brenneseln kann man Tee kochen und Gänseblümchen, Kapuzinerkresse sowie Veilchen sind als Toppings ein essbarer Hingucker. (pb) ■



**Theo Meuten**  
Sanitär ■ Heizung  
**Meisterbetrieb**

- Kanal-TV
- Bäderneugestaltung u. Instandsetzung
- Heizungsmodernisierung u. Wartung

40789 Monheim am Rhein · Vereinsstr. 13  
Tel. 0 21 73/5 29 36 · Mobil: 0173/2 54 46 44

**O·M·F**  
Stukkateurbetrieb

Oberpichler · Mischke · Fochter

Telefon 02173 / 109 74 69  
Telefax 02173 / 109 74 71  
Mobil 0178 / 633 08 88

Kantstraße 15  
40789 Monheim am Rhein

www.omf-bau.de

- Innenputz
- Außenputz
- Trockenbau
- Wärmedämm-Verbundsystem
- Fliesenverlegung
- Umbauarbeiten



# EINFACH SOUVERÄN.



**ŠKODA**

Bei uns ab  
**16.990,- €<sup>1</sup>**

## Der Neue ŠKODA OCTAVIA.

Es gibt viele Arten, OCTAVIA zu fahren. Denn unser Erfolgsmodell bietet nicht nur viele clevere Ideen und innovative Ausstattungselemente, sondern auch eine nie dagewesene Vielfalt an Antriebsarten. Von Hybridtechnologie über sportliche Motorisierungen bis hin zu Erdgas – beim Neuen ŠKODA OCTAVIA ist alles möglich! Freuen Sie sich außerdem auf serienmäßige Highlights wie Spurhalteassistenten (Lane Assist), Klimaanlage, Ausweichassistenten, Frontradarassistenten inkl. City-Notbremsfunktion und vieles mehr. Jetzt schon **ab 16.990,- €<sup>1</sup>**. ŠKODA. Simply Clever.

**ŠKODA OCTAVIA 1,0I TSI 81 kW (110 PS): Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 6,0; außerorts: 3,9; kombiniert: 4,7; CO<sub>2</sub>-Emission, kombiniert: 107 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse A<sup>2</sup>**

<sup>1</sup>Angebot gilt nur in Verbindung mit einer Anzahlungnahme (ŠKODA und Fremdfabrikate), VW-Konzern-Fahrzeuge ausgeschlossen und bei Bestellung bis zum 30.09.2020. Überführungs- und Zulassungskosten werden separat berechnet.

<sup>2</sup>Ermittelt im neuen WLTP-Messverfahren, umgerechnet in NEFZ-Werte zwecks Pflichtangabe nach Pkw-EnVKV. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns oder unter [skoda.de/wltp](http://skoda.de/wltp)

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

### **AUTOZENTRUM JOSTEN GmbH & Co. KG**

Benzstraße 1, 40789 Monheim am Rhein

T 02173 940330

[skoda@auto-josten.de](mailto:skoda@auto-josten.de), [www.auto-josten.de](http://www.auto-josten.de)

autozentrum  
**Josten** 1838